



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



100 JAHRE

BUND Naturschutz im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

100 JAHRE BUND NATURSCHUTZ IM LANDKREIS WEISSENBURG-GUNZENHAUSEN



Seit 100 Jahren ist der BUND Naturschutz im Landkreis präsent und aktiv.

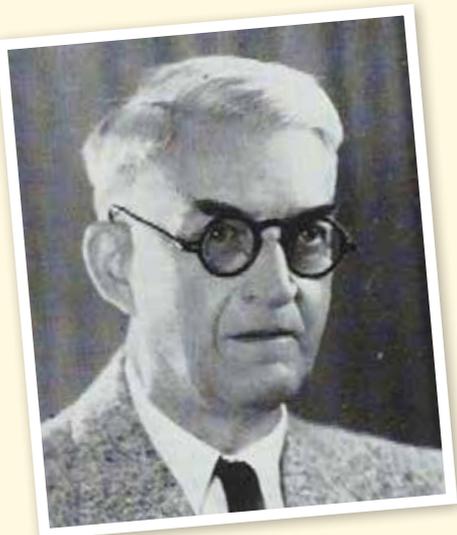
Am 26. Juni 1913 wurde in München der „BUND Naturschutz in Bayern“ gegründet. Die ersten Mitglieder sind in den Bezirksämtern Gunzenhausen ab 1919 und Weißenburg ab 1921 nachweisbar.

DIE GRÜNDUNGSVÄTER DER BEZIRKSGRUPPEN:



Ferdinand von Wissel
(1889–1969)

erstes Weißenburger Mitglied, war in der damaligen Zeit in Sachen Naturschutz eine weit vorausschauende Persönlichkeit. Ihm ist es zu verdanken, dass in Weißenburg eine der ersten Naturschutz-Bezirksgruppen entstand.



Dr. Heinrich Marzell
(1885–1970)

Im benachbarten Gunzenhausen war er Gründungsvorsitzender der dortigen Bezirksgruppe, die 1924 im Dezember 13 Mitglieder hatte. Die dortige Bezirksgruppengründung hatte kurz davor stattgefunden.



Wanderung ca. 1930

DIE BEIDEN GRÜNDUNGSVÄTER HATTEN EINIGE GEMEINSAMKEITEN:

Beide stammten aus München, waren Gymnasiallehrer und Botaniker und nach beiden wurde in ihrem Wohnort eine Straße benannt. Ferdinand von Wissel kam am 1.3.1920 als Studienassessor nach Weißenburg. Dr. Marzell kam 1919 als Studienrat nach Gunzenhausen.

Zwischen Oktober 1922 und April 1923 wurde die Bezirksgruppe Weißenburg des Bund Naturschutz unter Vorsitz von Ferdinand von Wissel gegründet. Sie gilt damit als eine der ältesten BN-Gruppen in Bayern.

Die Weißenburger BUND Naturschutz-Kreisgruppe konnte sich nicht nur der „Gleichschaltung“ aller Vereine in der NS-Zeit entziehen, sondern sogar den Verein für Heimatkunde vor dessen Verbot komplett in den BN überführen, was als persönliche Leistung des Vorsitzenden Ferdinand von Wissel zu werten ist. Weil Weißenburg den 2. Weltkrieg nahezu unbeschädigt überstanden hatte, konnte von Wissel bereits im Februar 1946 mit Genehmigung der Militärregierung die erste Nachkriegs-BN-Wanderung zur Kreuzeiche durchführen, noch vor der offiziellen Wiedergründung des BUND Naturschutz in Bayern am 13.11.1946.



DIE MITGLIEDER DER BEZIRKSGRUPPE WEISSENBURG 1924:



Weissenburg i. B.

Alesheim:
 Lax Philipp, Hauptlehrer.
Bieswang:
 Sperl Karl, Pfarrer.
Burgsalach:
 Bürkler Andreas, Hauptlehrer.
Ellingen:
 Thurner Joseph, Oberlehrer a. D.
Ettensstatt:
 Frühlwald Friedrich, Hauptlehrer.
 Graf, Pfarrer.
Göhren:
 Meier Hans, Lehrer.
Graben:
 Dörntlein Friedrich, Lehrer.
Höttingen:
 Rosa Hermann, Hauptlehrer.
Kattenhochstatt:
 Ceiler Gottfr., Pfarrer.

Langenthalheim:
 List Hans, Hauptlehrer.
Nennsingen:
 Blendinger Dr. Wilhelm, Distrikts-
 tierarzt.
 Glöckel Hans, Lehrer.
Neudorf:
 Roth Karl, Pfarrer.
Oberhochstatt:
 Seitz Ernst, Pfarrer.
Pappenheim:
 Ammon Hermann, Kaufmann.
 Emmert Karl, Kaufmann.
 Hüttinger Wilhelm, Amtsgerichts-
 inspektor.
 Jakob Wilhelm, Hauptlehrer.
 Lutz Friedrich, gräf. Kammeramt-
 mann.
 Pfeiffer Heinrich, Oberforstmeister.
 Rausch Johann Ernst, Dekan.
 Schinnerer Georg, Kaufmann.
 Stadtrat.
 Weisel Ludwig, Kaufmann.
 Wieser Gustav, Kaufmann.
Pleinfeld:
 Siebenkäs Georg, Hauptlehrer.
Raitenbuch:
 Bittner Frz. Xav., Pfarrer.
Ramsberg:
 Stegbauer, Lehrer.
Rehlingen:
 Arold Karl, Hauptlehrer.
Schambach:
 Roth Michael, Bez.-Oberlehrer a. D.
Solnhofen:
 Wolfrum Karl, Pfarrer und Senior.
Treuchtlingen:
 Lindner, Bahninspektor.
 Seitz, Oberforstmeister.
 Silberbauer Johann, Realschüler.
Wallting:
 Kleinecke Bernhard, Lehrer.
 Wagner Konrad, Pfarrer.
Weiboldshausen:
 Lehnert Wilhelm, Hauptlehrer.
Weimersheim:
 Brunner Konrad, Hauptlehrer.
Weissenburg i. B., U. St.:
 Albrecht Wilhelm, Pfarrer u. Senior.
 Beck Wilhelm, städt. Baustoffverwalter.
 Bloß Jakob, Stadtschreiber.
 Braun Friedrich, Oberlehrer.
 Fischer Franz, Hauptlehrer.

Geiß Ernst, Studienrat.
 Grillenbeck Xaver, Studienrat.
 Gröschel Dr. Karl, prakt. Zahnarzt.
 Haßold Wilhelm, Studienrat.
 Hertlein Eduard, Studienassessor.
 Hohenberger Elias, Polizeiober-
 inspektor.
 Huber Karl, Studienrat.
 Itzstein Karl, Lagerhalter.
 Kalb Wilhelm, Stadtratskanzlist.
 Keinath Philipp, städt. Bauamtmann.
 Kleeberger Ludwig, Bezirksschulrat.
 Köppel Georg, Studienrat.
 Krebs Georg, Oberforstmeister.
 Kreppele Friedrich, Studiendirektor
 und Oberstudienrat.
 Lehmann Eugen, Studienprofessor.
 Lutz August, Bezirksschulrat.
 Mödl Franz, Stadtratsassistent.
 Nißl Theodor, Studienprofessor.
 Paul Dr., Studienrat.
 Pfahler Friedrich, städt. Verwaltungs-
 inspektor.
 Probst Emil, Oberlehrer.
 Raab Max, Fabrikbesitzer u. Kom-
 merzienrat.
 Rehnitz Heinrich, städt. Obersekretär
 a. D.
 Schattenmann Franz, Dekan.
 Schindler Johann, Stadtpfarrer.
 Schlußinger Rudolf, Studien-
 professor.
 Schmidt Konz Ludwig, Plättner.
 Schmuck Julius, Direktor der Fort-
 bildungsschule.
 Schuster Georg, städt. Obersekretär.
 Schwenk Gottfried, Studienprofessor.
 Sebold Hermann, städt. Bauverwalter.
 Stadelmann Dr., Studienrat.
 Stadtrat.
 Stermose Rudolf, Studienrat.
 Thumshirn Ludwig, städt. Regi-
 strator.
 Touristenverein „Die Naturfreunde“.
 Veit Friedrich, Pfarrer.
 Verein für Heimatkunde von
 Weissenburg und Umgebung.
 Vogel Leo, städt. Verwaltungsam-
 mann.
 Weilmann Adolf, Stadtschreiber.
 Wiedenmann Karl, Studienassessor.
 *Wissel Ferdinand von, Studienrat,
 westl. Ringstr. 20/2.

DIE MITGLIEDER DER BEZIRKSGRUPPE GUNZENHAUSEN 1924:

Gunzenhausen.

Aha:
 Zindel, Pfarrer.
Altenmühl:
 Le Suire von, Geh. Regierungsrat.
Cronheim:
 Ried Dr., Pfarrer.
Gunzenhausen:
 Bach Hans, Kaufmann.
 Denk, Studiendirektor.
 Eidam Dr., Obermedizinalrat.

Hautmann, Bezirksamtmann.
 *Marzell Dr., Studienrat.
 Reichel, Bezirksbaumeister.
 Schnetzer Dr., Oberamtmann.
 Steingruber, Postinspektor.
Heidenheim:
 Einfalt Volkmar, Hafner.
Ursheim:
 Pfeiffer, Oberlehrer.



Wanderung 1951 bei Geislohe

Der BN war von Anfang an ein Arten- und Biotopschutzverein, gerade in unserem Landkreis. Allein von Wissels Aktivitäten und Schriften beweisen das auf vielfache Weise. Bei den Wanderungen unter Führung von Botanikern lernten die Teilnehmer Arten kennen und bekamen einen Blick für Biotope. Die Vorsitzenden von Wissel (1922 – 1969) und Max Frank (1969 – 1976) waren bis zur Gebietsreform für die Stadt sowie den Altlandkreis Weißenburg zuständig. Die heutige Kreisgruppe ist aus den Bezirksgruppen Gunzenhausen und Weißenburg hervorgegangen. Nach der Gebietsreform 1972 musste sie nicht erst neu gegründet werden wie die meisten anderen BN-Kreisgruppen.

DIE WEITEREN KREISVORSITZENDEN WAREN:

1976 – 1978 Hans Weinzierl

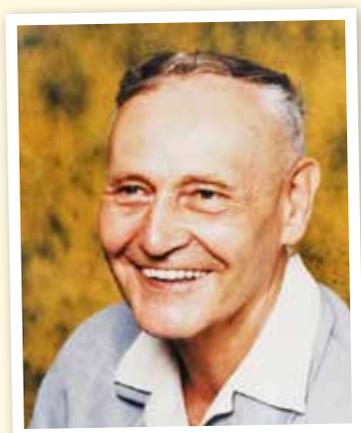
1978 – 1979 Ludwig Pflaumer

1979 – 1982 Dr. Otto Lehovec

1982 – 1991 Ludwig Prager

1991 – 2012 Erhard Bendig





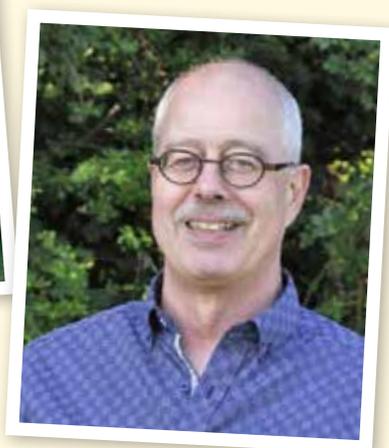
Dr. Otto Lehovec

Nach der Wieder-Gründung einer Schülergruppe an der „Oberrealschule mit Gymnasium“ durch Ferdinand von Wissel im Schuljahr 1951/52 übernahm diese 1954 sein Kollege Dr. Lehovec. Unter seiner Leitung wuchs sie auf über 350 Mitglieder an und war damit eine der größten Jugendgruppen in Bayern. 1981 wurde ihm die Bayerische Naturschutzmedaille verliehen. Er verstarb am 10.10.1982 bei einem BN-Ausflug zum Großen Ahornboden. Aus „Leos“ legendärer Jugendarbeit kam auch Wolfgang Federschmidt.



Ludwig Prager

Hobby-Botaniker und ein Kenner der Flora des Naturparks Altmühltal



Wolfgang Federschmidt

1982 - 1988 stellvertretender Kreisvorsitzender, Vorsitzender der Ortsgruppe Weißenburg von 1987 bis 2019 (32 Jahre)



Erhard Bendig

Anlässlich der Delegiertenversammlung des BUND Naturschutz in Fürth am 24./25. April 2010 wurde Erhard Bendig die Bayerische Naturschutzmedaille verliehen.

Erhard Bendig mit Frau und Hubert Weiger
(Foto: Karl Schmidt)

SEBASTIAN SCHÖNAUER, STV. LANDESVORSITZENDER, HIELT FOLGENDE LAUDATIO:

Erhard Bendig hat schon fünf Jahre nach Eintritt in den BUND Naturschutz – im Jahr 1991 – den Vorsitz der Kreisgruppe Weißenburg-Gunzenhausen übernommen und seither mit der ihm eigenen hohen Kompetenz und Beharrlichkeit die Naturschutzarbeit in vielen Feldern vorangebracht.

Seit 1997 ist er Mitglied des BN-Landesbeirates und hat in stürmischen Diskussionen klare Positionen vertreten und gleichzeitig immer den Konsens gesucht.

Sein Engagement ist ungeheuer vielfältig. Ob im klassischen Artenschutz bei der Erhaltung von Orchideen- und Enzianstandorten, dem Aufbau und Betreuung von Amphibienschutzzäunen, dem Bibermanagement im Dietfurter Ries, bei Flussrenaturierungen oder der Pflanzung einer neuen Allee mit 40 Linden in Weißenburg.

Genauso jedoch beim Einsatz für erneuerbare Energien, wo ihm als Befürworter von naturschutzfachlich vertretbaren Windkraftanlagen der Gegenwind oft ziemlich rauh ins Gesicht blies.

Erhard Bendig hat sich jedoch immer Respekt verschafft, ob mit seinem Widerstand gegen einen Spaß- und Freizeitpark am Limes oder dem von ihm initiierten erfolgreichen Bürgerentscheid für den Erhalt der Naherholungsgebiete bei Treuchtlingen und gegen den geplanten landschaftszerstörenden Straßenneubau am Nagelberg.

Seine Aktivitäten für den Gewässer- und Grund-/Trinkwasserschutz oder die ökologische Landwirtschaft mit dem Einkaufsführer „Gesund leben – naturnah einkaufen“ oder dem Einsatz beim Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“ sind nur ein kleiner Ausschnitt seiner langjährigen Arbeit, bei dem ihm seine Frau als tatkräftige Mitarbeiterin in der Kreisgruppe immer unterstützte.

Mit Erhard Bendig ehren wir daher heute einen innerhalb wie außerhalb des BN hoch geachteten Naturschützer,

- einen unerschrockenen und engagierten Streiter an vorderster Front, dem ein gesundes Augenmaß wichtiger ist, als blinder Aktionismus,
- einen unermüdlichen Organisator,
- und einen „Fels in der Brandung“, dessen Beharrlichkeit und Stehvermögen ausschlaggebend waren für viele Erfolge des Naturschutzes im Landkreis Weißenburg Gunzenhausen und bis heute Vorbild und Ansporn sind für die junge Generation.

*Danke, lieber
Erhard, für
Deinen uner-
müdlichen
Einsatz!*





Prof. Dr. Erwin Hussendörfer, Brigitte Löffler, Karl-Heinz Schork

Von **2012 – 2016** führten **Karl Schmidt und Richard Schmidt** für vier Jahre gemeinsam die Kreisgruppe.

Richard Schmidt verlängerte bis Februar 2017 seinen Vorsitz um ein weiteres Jahr.

Sein **Nachfolger wurde Alexander Kohler**, der im September 2020 wegen Differenzen in Sachen Center-Parcs zurücktrat. Anschließend führte die stellvertretende Vorsitzende Brigitte Löffler die Kreisgruppe.

Seit der letzten Neuwahl am **9.7.2021** hat die Kreisgruppe ein Vorsitzenden-Trio. Der **Vorsitzenden Brigitte Löffler** stehen mit den **Stellvertretern Prof. Dr. Erwin Hussendörfer und Karl-Heinz Schork** zwei kompetente Naturschützer zur Seite.

FOLGENDE ORTSGRUPPEN WURDEN GEGRÜNDET (IN KLAMMERN DER/DIE JEWELIGE ORTSGRUPPENVORSITZENDE):

1980 Markt Berolzheim

(Friedrich Hüttinger), existent bis ca. 2000

1981 Gunzenhausen

(Alfred Engelmaier, ab 1984 – 2000 Karlheinz Lechler)

1985 Pleinfeld (Reinhold Mauritz), existent bis ca. 2000

1986 Treuchtlingen (Gabriel Lypp), existent bis 2010

1987 Weißenburg

(Wolfgang Federschmidt, ab 2019 Günther Leikamm)

2017 Pleinfeld Wiedergründung

(Christiane Fuhrmann, ab 2021 Stefan Ballak)

2019 Hahnenkamm (Ulrike Großmann)

2019 Gunzenhausen Wiedergründung (Alexandra Kresse)



DENKMAL ANLÄSSLICH DES 75-JÄHRIGEN BESTEHENS

Am 10. Mai 1997 wurde das 75-jährige Bestehen mit einem großen Fest in und Ständen um die Schranne gefeiert. Margarete Mandl gestaltete eine Spirale am Seeweiher in Weißenburg, die den Kreislauf der Natur symbolisieren soll. Dieses Denkmal wurde 2012 wegen des Neubaus der Hauptschule im gleichen Park versetzt.



Denkmal anlässlich des 75-jährigen Bestehens

90 JAHRE BN

feierte die Kreis- und Ortsgruppe im Söller des Alten Rathauses am 10.11.2012. Hubert Weiger hielt den Festvortrag zum Thema enormer Flächenverbrauch durch Gewerbe-, Siedlungs- und Infrastrukturprojekte.

(Quelle der historischen Daten und Bilder: „Naturschutz im Raum Weißenburg“, verlegt vom BN Weißenburg 2017)



Hubert Weiger



Teilnahme am Klimaschutztag am 24.09.2021 mit Rednern und Infostand in Weißenburg

DIE ZIELE Die Ziele des BUND Naturschutz waren und sind der Schutz unserer Natur und Umwelt. Das zeigte sich auch bei der Mitarbeit zum Volksbegehren „Das bessere Müllkonzept“, woraus das erste amtliche Müllkonzept mit der getrennten Sammlung von Wertstoffen hervorging. Die BN-Jugendgruppe erarbeitete 1989 mit der BN-Kreisgruppe „Das gesamtwirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Müllkonzept“ für die Landkreise Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen und die Stadt Ansbach.

Das war schon eine Vorbereitung auf das Müll-Volksbegehren von 1991, das die BN-Ortsgruppen mit Info-Ständen und Diskussionsveranstaltungen kräftig unterstützten.

ARTENSCHUTZ Schwerpunkte der Arbeit waren neben der Landschaftspflege der Schutz der Störche im Altmühltal, der Wiesenbrüter im Wiesmet, der Amphibien, der Greifvögel, der Fledermäuse und der Hornissen.

Bereits 1982 begann mit der Kartierung von Hochspannungsmasten der Einsatz für den Erhalt des Weißstorchs, nachdem immer wieder Störche dort den Tod fanden. Mitte der 1980er Jahre war der Rückgang der „Altmühlstörche“ dramatisch. Deshalb setzte sich die Arge Biotopschutz (= BN-Ortsgruppe Gunzenhausen und LBV-Ortsgruppe Gunzenhausen) über Jahre bei Politikern, Naturschutzbehörden, Flurbereinigungsdirektion und Talsperrenneubauamt für die Schaffung von Nahrungsbiotopen ein: Trommetsheim, Windsfeld, Aha, Gunzenhausen-Stadt, Laubenzedel, Muhr am See, Heglau, Ornbau. Mit Erfolg, wie die aktuellen Zahlen zeigen.

Der Einsatz der Arge Biotopschutz für die Wiesenbrüter im „Wiesmet“ zwischen Muhr am See und Ornbau begann 1983 mit der Mitarbeit beim Wiesenbrüterschutzprogramm. In ungezählten Einzelgesprächen konnten viele Landwirte überzeugt werden, an den staatlichen Programmen für



Alljährliche Teilnahme an Amphibienschutzaktionen

späte Mahd teilzunehmen. In den Folgejahren betreuten Mitglieder an vielen Wochenenden das Wiesmet: sie informierten Spaziergänger, Jogger, Ausflügler, Radfahrer und Angler, die sich dort aufhielten, über das enorme Störpotenzial und die Beeinträchtigung der Wiesenbrüter, erfassten die Störungen und analysierten sie nach Art und Häufigkeit. Aus diesen Erfahrungen erarbeitete die Arge Biotopschutz 1987 die Stellungnahme „Gefährdung des Wiesenbrütergebiets zwischen Muhr am See und Ornbau durch Wege und befischbare Gewässer“. Aus einer beigefügten Karte wurde sehr deutlich, dass wegen der hohen Fluchtdistanz der Wiesenbrüter eine ungestörte Brut und Jungenaufzucht fast unmöglich wird, wenn es nicht zu einer Beruhigung des Gebietes kommt. Ein erstes „Konzept für den langfristigen Erhalt des Wiesenbrütergebiets“ forderte konsequenterweise ein Betretungsverbot während der Brutzeit.

Seit Beginn der 1980er Jahre wurde über die **B 13-Westumgehung von Gunzenhausen** diskutiert. Am 26.01.1984 erließ die Regierung von Mittelfranken einen Planfeststellungsbeschluss mit der Anordnung der sofortigen Vollziehbarkeit zur vorgeschlagenen Variante A 2. Diese Trasse sollte auf einem Damm mitten durch die horst- und stadtnahen Altmühlwiesen verlaufen, auch dort, wo sich heute das „Storchenbiotop“ befindet. Zusammen mit den BBV-Ortsverbänden Aha und Oberasbach, Ahaer Bürgern und den LBV erzielte der BN gegen die Variante A 2 einen großen Erfolg, weil es erstmals in Bayern gelungen war, ein natur- und landschaftszerstörendes Projekt trotz erfolgter Planfeststellung zu stoppen.

1991 war die Umgehung letztlich gebaut und es dauerte bis 1997 bis das von den Naturschutzverbänden seit 1985 geforderte horst- und stadtnahe „Storchenbiotop“ an der Altmühl fertiggestellt war.

Der dramatische Artenschwund ist weiterhin ein Problem. Neben BN-Mitgliedern versuchen seit Jahrzehnten viele freiwillige Helfer mit der





Der Kindergarten Wald hilft bei der Rettung der Amphibien

alljährlichen Betreuung der Amphibien-Schutzzäune gegenzusteuern. Seit einigen Jahren werden auch vom Straßenbauamt Zäune aufgestellt. Herzlichen Dank allen diesen Helfern. Diesem unermüdlichen Einsatz ist es auch zu verdanken, dass bei der Sanierung der B 13 die dauerhafte Krötenleiteinrichtung beim Sigwartskeller in Weißenburg eingebaut wurde.

Die Ortsgruppe Weißenburg organisiert seit 1988 die Aktion Waldsäuberung in Weißenburg und kümmert sich seit 1994 um die Pflege der Streuobstwiese am „Flüglinger Berg“ bei Weimersheim. Die Kreisgruppe stemmt zusammen mit dem Landschaftspflegeverband, der unteren Naturschutzbehörde sowie Schülern der Treuchtlinger Gesamtschule die alljährliche Mahd und Pflege des Naturschutzgebietes im Schambachried.

In den letzten Jahren hat die Kreisgruppe Weißenburg-Gunzenhausen ihr Tätigkeitsfeld neben der täglichen Arbeit im Artenschutz auf die geänderten klimatischen und gesellschaftlichen Anforderungen zunehmend erweitern müssen, obwohl die Zahl der Aktiven nicht zugenommen hat. So vertritt z. B. Vorstandsmitglied Karl-Heinz Schork seit Jahren die Kreisgruppe in Landesfachgremien zum Klimawandel, dem Arbeitskreis Wasser und dem AK Ausbau erneuerbarer Energien.

Unsere BUND Naturschutz-Kreisgruppe kämpfte zusammen mit dafür gegründeten Bürgerinitiativen für die

- „Artenvielfalt – Rettet die Bienen“ (2019 erfolgreiches Volksbegehren)
- Reduzierung der Flächen für den Steinabbau im Regionalplan (2014),
- gegen den Einsatz von Gentechnik im Agrarbereich (2015),
- gegen eine Ausweitung der Entnahme von Tiefengrundwasser (2019),
- für den Erhalt von schützenswerten Biotopen statt einer überdimensionierten touristischen Nutzung durch Center-Parcs (2021).





Fahrrad-Demo anlässlich des Weltklimatages am 20.9.2019 in Gunzenhausen

Im Sinne unseres Natur- und Umweltverständnisses gründete sich die Bürgerinitiative „Seenland in Bürgerhand“. Die BN-Kreisgruppe unterstützte sie mit den Ortsgruppen und wurde selbst vom BN-Landesverband unterstützt. Die zahlreichen Arten, die sich in dem von der Bevölkerung abgeschirmten Muna-Gelände entwickeln konnten, wären massiv bedroht gewesen. Die Bürgerinitiative setzte einen Bürgerentscheid in Pfofeld durch. Die Bürger entschieden mit knappem Votum für den Erhalt dieses schutzwürdigen Refugiums und weiterhin für sanften Tourismus.

2010 wurde das „Bündnis agro-gentechnikfreier Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen“ als offene Bürgerinitiative gegründet. Im Sinne des Bund Naturschutzes hat sich Karl-Heinz Schork bei Informationsveranstaltungen als Sprecher dieses Bündnisses für den Erhalt von gentechnisch unveränderten reinen Nahrungsmitteln eingesetzt.

Nachdem die wesentlichen Forderungen und Ziele Eingang in die EU-Gesetzgebung gefunden hatten, wurden die Aktivitäten im Frühjahr 2015 beendet. Die sogenannte „Opt-out“-Richtlinie (EU) 2015/412 vom 11. März 2015 eröffnete den Mitgliedstaaten damals die Möglichkeit, den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen auf ihrem Hoheitsgebiet unabhängig von Gesundheits- oder Umweltgefahren zu beschränken oder ganz zu verbieten. Auf der Grundlage der Übergangsregelung, die die Richtlinie vorsah, wurden Unternehmen, die zu diesem Zeitpunkt Anträge auf EU-Anbauzulassungen für gentechnisch veränderte Organismen gestellt hatten, aufgefordert, das deutsche Hoheitsgebiet vom Anbau der betreffenden gentechnisch veränderten Pflanzen auszunehmen.

Mittlerweile zeichnet sich gerade durch neue Technologien (Crisp) im Hintergrund ein neuer Vorstoß ab, mit dieser nicht unproblematischen höchst umstrittenen neuen Technik klammheimlich verlorenes Terrain zurückzugewinnen.

GENTECHNIK



Obsternte auf der Streuobstwiese der Ortsgruppe Weißenburg bei Weimersheim 2021

„MASSVOLLER STEINABBAU“

Mit der Fortschreibung des Regionalplans 8 sollten neue Vorranggebiete für den Steinabbau gesichert werden. Richard Schmidt, der damalige Vorsitzende, sowie Karl-Heinz Schork, Vorstandsmitglied, gründeten die Bürgerinitiative zusammen mit vier weiteren Aktiven in der Kohlmühle in Treuchtlingen. Als Kompromiss erreichte die BI nach hartem Ringen die Herausnahme von verschiedenen Flächen. Nach wie vor gilt es die überbordenden Ausweitungen im Steinabbau einzudämmen. Unstrittig gehört maßvoller Steinabbau historisch gesehen zu unserer Region, der mittlerweile exportorientierte Turboabbau jedoch nicht. Die extreme Erhöhung der Abbaugeschwindigkeit zerstört das bisherige Landschaftsbild, wie im Landkreis besonders von Treuchtlingen bis Solnhofen zu beobachten ist.

Aktuell kämpft die BN-Kreisgruppe für die Erhaltung von 35 Hektar Wald, der durch die Erweiterung des Steinabbaugebiets beim Schotter- und Steinwerk Weißenburg geopfert würde.

TRINKWASSER – GRUNDWASSER

Die Bürgerinitiative gegen die Ausweitung der Wasserentnahme für Altmühltaler Mineralbrunnen konnte in Treuchtlingen im Jahr 2019 einen Bürgerentscheid erwirken, der gegen diese Mehrentnahme entschied. Der langjährige BN-Kreisvorsitzende Erhard Bendig hat über Jahrzehnte viel Zeit dem Thema Wasser gewidmet, hat sich mit der europäischen Wasserrahmenrichtlinie beschäftigt und festgestellt, dass diese bis zum heutigen Tag nicht genügend umgesetzt wird in Bezug auf die Beobachtung und den Schutz unseres Tiefengrundwassers im Sandsteinkeuper.

Am Beispiel der extremen Verschmutzung der Steinriegelquelle und des Schambachs im November 2021 und der Schäden im FFH-Gebiet Schambachtal, resultierend aus landwirtschaftlicher Fehlnutzung, wird überdeutlich, wie zentral das Thema Wasser zu gewichten ist.





Landesverbandsunterstützung in Sachen Muna

Ein Umstieg auf Erneuerbare Energien ist notwendig. Unser Landkreis war dabei ein Vorreiter und erzeugt derzeit mit überdurchschnittlich vielen Fotovoltaik-Anlagen, Windrädern und Biogasanlagen mehr Strom aus Erneuerbaren Energien, als hier insgesamt verbraucht wird. Von unserer BN-Kreisgruppe wird allerdings der aktuell enorme Zuwachs bei Freiflächen-Photovoltaik kritisch gesehen. Wir bevorzugen Solaranlagen auf Dächern.

Heute noch beansprucht der Schutz unserer Lebensgrundlagen wie Wasser und Wald, aber auch die Problematik der zunehmenden Flächenversiegelung unsere Zeit. Viele Themen, die bereits schon vor Jahren aktuell waren, sind es bis heute und wir müssen darauf drängen, dass die Naturschutzgesetze auch umgesetzt werden.

NEUE ENERGIEN



Ausflug der BN-Kreisgruppe in den Steigerwald am 31.10.2021



HERZLICHEN DANK AN UNSERE SPENDER:

Sparkasse Mittelfranken Süd, Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen eG, Sparda Bank München eG, Sparkasse Gunzenhausen, Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte, Architekturbüro Clemens Frosch, Bürgerstiftung des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen, Hermann-Gutmann-Stiftung, Forstbauschulen Gracklauer, Michael Gerstner Planung und Management für Garten- und Landschaftsgestaltung, BUND Naturschutz Landesverband sowie mehrere Privatpersonen

V.i.S.d.P.: Brigitte Löffler
Vorsitzende BUND Naturschutz Kreisgruppe Weißenburg-Gunzenhausen
Wülzburger Weg 4, 91781 Weißenburg